

## **Die Weiße Frau**

Wenn es um Besitz geht, dann treiben die Saligen gern ihr Spiel mit den Menschen. Die folgenden Sagen handeln alle von Schatzfunden. Die Botschaft ist ziemlich eindeutig, aber sehen Sie selbst.

Vom Goldeck heißt es, dass in diesem Berg baumdicke Goldadern zu finden seien. Tatsächlich hat man Gold gefunden, bloß nicht so viel, wie die Sage berichtet. Diesen unermesslichen Schatz kann man nämlich nur heben, wenn einem die Saligen dabei behilflich sind.

Oben am Goldeck gibt es ein Schloss der Saligen. Allerdings kann man es nur alle hundert Jahre sehen. Ein Hirte hatte einst das Glück und sah eine Frau, die einen Schlüsselbund in der Hand hielt, am Fenster stehen. Sie winkte ihm und zeigte ihm den Beginn einer wirklich mächtigen Goldader. Der Hirte hatte aber Angst um seine Schafe. Er wollte sie zuerst zusammentreiben, bevor er sich ans Graben machte. Als er seine Schützlinge endlich alle beisammen hatte und zu dem Schloss zurück wollte, fand er weder die Burg noch die Weiße Frau.

Franz Pehr, „Kärntner Sagen“, Klagenfurt, 1913, 5. Auflage, Klagenfurt, 1960, Nr. 49, S. 107

In einer anderen Version, die Georg Graber erzählt, sind es mehrere Hirten, und die gelangen wirklich zu dem Schatz. Die Weiße Frau stellt allerdings eine Bedingung: Die Hirten dürfen nicht über den Herkunftsort ihres Reichtums sprechen. Als es dann doch einer nicht aushält und sich verplappert, verwandelt sich das Gold in taubes Gestein.

Graber weiß auch noch von einer Stelle an der Goldwand zu berichten, an der man zu gewissen Zeiten ein steinernes Gämsenhorn sehen kann. Direkt unter dem Horn müsse man graben, um zu dem Schatz zu gelangen. Allerdings soll das bis heute noch niemandem gelungen sein. Vielleicht dürfen die glücklichen Finder aber auch bloß nicht darüber reden und sind so gescheit, sich daran zu halten.

Georg Graber, „Sagen aus Kärnten“, Band I der Gesamtausgabe, Kärntner Druck- und Verlagsgesellschaft, Klagenfurt, 1979, S. 142f

Georg Graber, „Sagen aus Kärnten“, Leykam, Graz, 1944, S. 111f